

Amliche Nachrichten.

* Vermöge Höchster Entschlieung vom 11. Mai haben Seine Königl. Majestät die erledigte evangelische Helferstelle in Badnang dem Bewerber derselben, Wilhelm Stahlacker, sodann vermöge Höchster Entschlieung vom 18. Mai die erledigte evangelische Helferstelle in Großbottwar, Defanats Marbach, dem Helfer Kirchofer in Kirchberg, Defanats Langenburg, die erledigte evangelische Pfarrei Hochdorf, Defanats Waiblingen, dem Pfarrer Hochstetter in Freudenthal, Defanats Besigheim, gnädigst übertragen.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Die diesjährigen Divisionsmäanderv finden bei der 26. Division (1. W.) 51. und 52. Inf. Brig., 26. Kav. Brig., 2. Feldart. Reg. 28, 1 Traindetach. — 17. 23. Sept. auf der Linie Weil d. St., Leonberg und Waiblingen a. G., mit 2 Bivaks der ganzen Division und 2 Bivaks der Vorposten, der 27. Div. (2. W.) 53. und 54. Inf. Brig., 27. Kav. Brig., 1. Feldart. Reg. 13, Pionirbat., 1 Traindetach. — 14./21. Sept. auf der Linie Ahmahnshardt-Niedlingen und Niedlingen-Oberhirschingen, mit 1 Bivak der ganzen Division und 3 Bivaks der Vorposten statt.

— Nach dem „N. L.“ befinden sich gegenwärtig einige Vertreter der „Internationalen Bell-Telephon-Company Newyork“ in Stuttgart, um die Beförden für den Plan zu gewinnen, ein Reg. von Telephonleitungen einzurichten, durch welche in ähnlicher Weise, wie dies in Amerika bereits häufig der Fall ist, einzelne Wohnungen, Geschäftsbureauz u. durch Vermittlung von Centralstationen mit einander in Verbindung zu setzen.

Gaildorf den 8. Juni. Der in weiten Kreisen bekannte Gräfl. v. Waldeck'sche Rentamann a. D. Mauch feierte heute im 84. Lebensjahre mit seiner Gattin, die im 70. Lebensjahre steht, das seltene Fest der goldenen Hochzeit im stillen Familienkreise. Beide erfreuen sich körperlich und geistig noch guter Gesundheit.

* Auf der Bahnlinie Hall-Gailenkirchen wurde laut „N. L.“ am 9. d. Mts. morgens zwischen Posten 118/119 ein Mann todt aufgefunden. An demselben wurden keine äußeren Verletzungen wahrgenommen.

* Reutlingen. Wie die „Kreis-Ztg.“ erzählt, erhielt am Freitag die Frau eines Reutl. Weingärtners, Daniel Rehm, der gegenwärtig zu einer Landwehrlung nach Stuttgart einberufen ist, durch Vermittlung des Stadtschultheißenamts ein Telegramm mit der Trauerbotschaft, daß ihr Mann im Militärlazareth in Stuttgart gestorben sei und am Samstag um 11 Uhr begrabt werden werde. Der Jammer der armen Frau mit ihren 4 Kindern war unbeschreiblich und sie machte sich andern Tags mit verschiedenen Verwandten nach Stuttgart zur Beerdigung auf. Da, als sie im Lazareth den Todten noch einmal sehen wollte, stellte es sich heraus, daß in Folge einer unglücklichen und irrtümlichen Nachlässigkeit die Todesnachricht an eine falsche Adresse gerichtet worden war. Ein David Rehm aus Sulz, nicht Daniel Rehm aus Reutlingen, war gestorben. Rehm erhielt alsbald Urlaub und kehrte mit seiner Familie, die plötzlich aus tiefer Trauer wieder in Freude verfiel, nach Reutlingen zurück.

Wildbad. Vom 13.—17. September wird hier die Versammlung deutscher Forstleute stattfinden.

* Kago. In der Nacht vom 6./7. d. Mts. stieg ein bis jetzt nicht ermittelter Dieb durch ein eingebrochenes Fenster in das Rathhaus und erbrach mittelst eines Stemmeisens die Thüre in das Kanzleizimmer des Stadtplatzers. Die neue feste Geklatze widerstand dem Angriff und so mußte der Thäter mit wenigen Mark, welche er in dem Arbeitszimmer des Stadtschultheißen errand, wieder von dannen ziehen.

Petersburg den 7. Juni. Heute fand bei stürmlichem Wetter und großem Volksandrang die Ueberführung der Leiche der Kaiserin zur Peter-Pauls-Festung statt. Die Prozession nahm den Weg über den Palastplatz, Palastkai, die Treibky-Brücke und den Festungsplatz. Alle Balkone, die Laternen auf der Brücke, das Brückengeländer waren schwarz ausgeschlagen. Der Zug, von endloser Länge, umfaßte nach dem offiziellen Programme nicht weniger als 88 Gruppen, in welchen die ganze Hofdienerschaft, Herzöge u. s. w. vertreten waren. Unmittelbar vor dem Leichenwagen schritt der Reichthümer der Kaiserin. Der Leichenwagen war mit Gold förmlich bedeckt, der Baldachin aus weißem Seiden-

Darmstadt den 8. Juni. Von den zwei Handwerksburschen, welche den Goldarbeiter Joseph Polak aus Hamburg Ende v. Mts. nächst der Landstraße bei Laupershausen (bei Weinheim) ermordeten und ihn seines Geldes und seiner silbernen Ohrlöcher beraubten, ist der eine ein blutjunger Metzger Namens Handke bereits verhaftet. Auf seinen Complicen sind 200 M. Belohnung gesetzt.

* Im Griesheimer Lager geht es seit dem Eintreffen der Artillerie des 13. Armeecorps (Württemberg) recht lebhaft her. Am 3. Juli tritt die Feldartillerie Nr. 11 (Garnison Kassel, Fricklar, Fulda, Mainz und Wiesbaden) ein und dauern die Uebungen derselben bis Ende Juli. Im August übt das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3, das 11. Artillerie-Regiment wird am 1. und 2. Juli hier und in der Umgegend einquartirt sein.

5. Berlin den 10. Juni. Die Kirchenvorlage wurde soeben von der Kommission in zweiter Lesung mit 13 gegen 8 Stimmen abgelehnt. (Dafür Konservative und Freikonservative.) (Frl. Ztg.)

Dortmund den 9. Juni. Die Befürchtung, daß von den nach dem Krankenhaus in Kirchlinde verbrachten Bergleuten von Zede „Neu-Jerlon“ noch drei sterben würden, ist zur Wahrheit geworden, die Zahl der unglücklichen Opfer stellt sich demnach bis jetzt auf 22; zwei weitere liegen noch hoffnungslos darnieder. Heute Morgen waren die Verunglückten bereits in die Särge gelegt und mehrere wurden nach den Gemeinden, in denen sie gewohnt hatten, abgeholt. Viele waren so verstümmelt, daß man den Angehörigen die entstellten Reste nicht mehr zeigen konnte. Mit Gewalt mußten mehrere Frauen von den Särgen ihrer Männer, die sie durchaus noch einmal sehen wollten, entfernt werden. Von den Todten hinterlassen 14 zahlreiche Familien und zwar in den allerdrückendsten Verhältnissen.

Von der bayerischen Grenze, 9. Juni. Ende voriger Woche wurde das Dorf Dürrbrunn bis zur Hälfte in Folge von Feuerbrunst zerstört. Der Schaden für die — meist armen — Bewohner ist groß.

Stalien. Rom den 8. Juni. Der „Köln. Ztg.“ wird telegraphirt: „Der Promontius Jacobini hat Auftrag erhalten, der deutschen Regierung mitzuteilen, daß die Kurie bereit sei, neue Verhandlungen mit Deutschland anzuknüpfen.“

Frankreich. * Ganz Paris lebt unglücklich unter einer wahren Duellwuth. Gewöhnlich kommen gerade diejenigen Personen, welche unschuldigweise hineingezogen werden, mit geschundenem Körper weg, ohne ihrer Ehre Genüge gethan zu haben.

Großbritannien. London den 10. Juni. Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Simla: General Stewart gab Befehl, daß die Britischen Truppen sich so rasch wie es möglich und mit Aufrechterhaltung eines guten Gesundheitszustandes verträglich sei, aus Afghanistan zurückziehen sollten. Kabul soll spätestens am 31. Oktober geräumt sein. Es heißt Gumbadam und Shutar Gardan bleiben die äußersten Posten der englischen Okkupation.

Rußland. Petersburg den 7. Juni. Heute fand bei stürmlichem Wetter und großem Volksandrang die Ueberführung der Leiche der Kaiserin zur Peter-Pauls-Festung statt. Die Prozession nahm den Weg über den Palastplatz, Palastkai, die Treibky-Brücke und den Festungsplatz. Alle Balkone, die Laternen auf der Brücke, das Brückengeländer waren schwarz ausgeschlagen. Der Zug, von endloser Länge, umfaßte nach dem offiziellen Programme nicht weniger als 88 Gruppen, in welchen die ganze Hofdienerschaft, Herzöge u. s. w. vertreten waren. Unmittelbar vor dem Leichenwagen schritt der Reichthümer der Kaiserin. Der Leichenwagen war mit Gold förmlich bedeckt, der Baldachin aus weißem Seiden-

stoff gefertigt; den Sarg verhüllte eine schwere Decke aus Golbbrocac, die Baldachinschüre mit den Quasten strotzten von Gold, auf goldenen Stangen steckten weiße Federbüsche, und über dem Baldachin glänzte eine große goldene Krone. Den Trauerwagen, von acht Pferden gezogen, umgaben sechzig Pagen. Hinter dem Trauerwagen ritt, in seinen Paletot gehüllt, der Kaiser; neben ihm rechts schritt zu Fuß der Großfürst-Thronfolger, links Großfürst Nikolaus. Unmittelbar hinter dem Kaiser folgte gleichfalls zu Pferd und im Paletot der deutsche Kronprinz, dann die übrigen fürstlichen Gäste. An der Festungsbrücke angelangt, stieg der Kaiser vom Pferde. Bei der Kathedrale der Festung wurde der Sarg vom Wagen gehoben; der Kaiser, die Großfürsten und die ausländischen Prinzen, die zum Leichenbegängnisse erschienen waren, trugen ihn in die Kirche, wo er auf einen Katafalk gestellt wurde, worauf der Metropolit das Lobtenamt celebrirte und die Leiche feierlich beigesetzt wurde.

Berchiedenes. Badnang. (Egdt.) Legten Mittwoch starb im 77ten Jahre Gottlieb BURGEL, der älteste Arbeiter der Wolff'schen Wollspinnerei; im Jahre 1832 in's Geschäft getreten, ward er stets ein Muster in Treue, Fleiß und Zuverlässigkeit; erst vor wenigen Tagen verließ er seine Arbeit, die er 48 Jahre mit Interesse für's Geschäft verrichtete.

* Aus dem Oberamt Gerabronn. Unter den von Domänenpächter Stieren in Ludwigsburg aufgezahlten Mißständen beim Betrieb der Landwirtschaft in hiesiger Gegend erwähnte er auf der letzten Versammlung zu Kirchberg namentlich auch den zu späten Schnitt des Heugrases. Mit dem Abblühen der Futterpflanzen und mit dem Beginn der Samenbildung wird aller Nahrungsaft der Pflanze von dem werdenden Samen aufgezogen, wonach also für die als Futter zu verwendenden Stengel und Blätter nichts übrig bleibt, als die ausgetrockneten Fasern und Gerippe. In den bairischen Schwarzwalddörfern und in der Rheinebene hat man dies längst eingesehen, man läßt daher dort die Heuernte eintreten, während die Gräser in voller Blüthe stehen. Dadurch gewinnt man ein Futter, dessen Werth sich schon an dem größeren Gewicht des gedrückten Heus darstellt. Nebenher bringt ein rechtzeitiger früher Gräschnitt einer Wiese den weiteren Nutzen, daß die Graswurzeln nach dem Schnitt viel besser treiben. Diese Thatsachen fallen heuer um so schwerer in's Gewicht, als die Umstände darnach angethan sind, den Heuertrag bei einer längeren Verzögerung des Gräschnittes zu schmälern. Läßt man aber die Heuernte ohne weiteren Aufschub jetzt schon beginnen, so kann bei dem nun durchfeuchten Boden, wenn späterhin nur noch ein tüchtiger Regen eintritt, der Heubetrieb noch viel von dem ersehnen, was dem Ertrag an Heu heuer abgeht. (Med.-Ztg.)

Fruchtpreise. Badnang den 9. Juni 1880. höchste mittel. niederst Dinkel 8 M. 50 Pf. 8 M. 50 Pf. 8 M. 50 Pf. Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 26 Pf. 7 M. 15 Pf.

Goldkurs vom 10. Juni. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 16—20 Englische Sovereigns 20 38—42 Russische Imperiales 16 68—72 Dukaten 9 51—55

Gottesdienst der Pfarodie Badnang am Sonntag den 13. Juni Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlacker. Filialgottesdienst in Unterschönbühl: Herr Helfer Stahlacker.

Gestorben den 9. d. Mts.: Gottlieb BURGEL, Fabrikarbeiter, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 24.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 70

Dienstag den 15. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Starckungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Frauenarbeitschule Hall.

Donnerstag den 8. Juli beginnen wieder Kurse in allen Fächern. Anmeldungen nimmt entgegen.

Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Revier Schwend.

Nadelholzstammholzverkauf.



Am Freitag den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Türling 4, Dammerswald 3, Spielwald 5 und vom Schindholz der Huten Gjannd, Brandner, Mischentimber: 1325 Stüd Langholz mit Fm. 124 1. Cl., 262 2. Cl., 310 3. Cl., 318 4. Cl., 15 5. Cl. 219 Stüd Sägelholz mit Fm. 49 1. Cl., 52 2. Cl., 38 3. Cl. Zusammenkunft im Döfen in Schwend. R. Forstamt Hall den 12. Juni 1880.

Canstatt. Verkauf.

einer großen Parthie fertigen Sohl-, Schmal- u. Kalfleders u. von Gerberei-Mensilien zc.

Aus der Concursmasse des W. S. Schweifhardt, Nothgerbers dahier, verkauft der Unterzeichnete gegen sofortige Baarzahlung im Wege des öffentlichen Aufstreichs am Montag den 21. Juni, von Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr an, in dem Fabriklocal Halbenstraße Nr. 9

- a. ganz fertige Waaren: 11 Sohlhäute, 27 Schmalhäute, 164 Kalfelle; b. aus den Gruben, theils ganz, theils halb gegerbte Waaren und zwar: 290 Sohlhäute, 194 Badehäute, 67 Wildsohlhäute; c. Materialien & Handwerkszeug und zwar: 1 Haufen Loh zu ca. 100,000 Lohkäse, ca. 100 Ctr. Rinde 1. Qualität, ca. 10 Ctr. Leimleder, Fettstoffe, Arbeitsstoffe, Blauschirtafeln, Falzhöde, 1 Brüdewaage sammt Gewicht, Zäber, Lotten und verschiedener kleiner Handwerkszeug. Den 11. Juni 1880. Concursverwalter des W. S. Schweifhardt: Notar Kümmerlen.

Allmersbach W. Marbach. Eichen Brenn- u. Stammholzverkauf.

Donnerstag den 17. d. M., von Morgens 9 Uhr an, werden aus dem Gemeindegeld Schlag Vorderebene 30 Am. Scheiter und Prügel und 54 Am. Reisprügel, 200 Stüd Reisfach ungebunden, von Mittags 12 Uhr an 74 Loos Stammholz von 5—9 m Länge und 14—48 cm Durchmesser, 3 Loos Stangen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr gut. Käufer hiezu werden eingeladen. Den 10. Juni 1880. Gemeinderath.

Oberamtsstadt Badnang. Letzter Verkauf eines Fabrikantewesens mit Gütern.

Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten Wilhelm Citel von hier wird das in Nr. 47 und 55 d. Bl. näher beschriebene Fabrikantewesen mit Gütern im Gesamt-Anschlag von 54,845 M., dem Bemerkten eingeladen, daß das auf welches bis jetzt 43,200 M. geboten

wenigstens der Schätzungswert erlöbt wird, zum Voraus genehmigt ist. Den 29. Mai 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Murrhardt. Liegenschafts- und Fahrnißverkauf. Wilhelm Ebinger, Bierbrauer hier bringt am kommenden Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Geb. Nr. 309. 2 a 8 qm Wohnhaus u. Scheuer mit Schafstallung in Bronnengärten, im eigenen Garten stehend, Nr. 65/1. 4 a 32 qm Gras- und Baumgarten in Bronnengärten, Nr. 66. 10 a 63 qm ddo. daselbst, Nr. 67. 9 a Baumacker daselbst, Nr. 772. 13 a 45 qm Baumwiese im Bronnengarten, Nr. 787. 16 a 68 qm ddo. daselbst. Markung Gausen: Nr. 217. 18 a 21 qm Wiese in der Striech, Nr. 431. 39 a 60 qm Acker, Wechselfeld, Weide und Wald im Bleg. Sodann verkauft derselbe am Donnerstag den 21. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, seine sämtliche Fahrniß, bestehend in 3 vollständigen Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Fässer im Gehalte von 7 Eimern, allerlei Hausrath, 2 Wagen, 1 Mospresse sammt Trog u. s. w. in seiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber werden zu diesem Verkauf freundlich eingeladen. Den 10. Juni 1880. J. A. Rathschreiber Vogt.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Heugrasverkauf. Aus der Concursmasse des Lederfabrikanten M. Citel dahier verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den Heugras-Ertrag von ca. 2 Morgen Wiese (Zinsel) an der unteren Fabrik gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juni 1880. Der Concursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Ebersberg, Oberamts Badnang. Wohnhaus- & Gartenverkauf.

Friedrich Pregizer, Schreibers Ehefrau, beabsichtigt ihren in bestem baulichem Zustande befindlichen, an der durchs Ort führenden Straße günstig gelegenen Wohnhausantheil nebst dabei befindlichem über 1/2 Morgen großem Gras- und Baumgarten aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und ladet Liebhaber zu dem am

Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 7 Uhr, auf dem Rathhaus dahier stattfindenden Aufstreich ein unter dem Anfügen, daß bei entsprechendem Erlöse dieß der einzige Aufstreich ist. Es kann auch vorher schon ein Kauf abgeschlossen werden. Den 11. Juni 1880. A. A. Schultheiß Hegd.

3 e 11, Gemeindebezirks Reichenberg. Wein-, Most- und Pflaster-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am Donnerstag den 17. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, vor der Restauration zur Eisenbahn in Zell gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 400 Liter 1877er Wein (Schiller), ca. 5300 Liter Obstmost in verschied. Quantitäten. 10 Fässer in verschiedenen Größen, je 500—1500 Liter haltend, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 10. Juni 1880. Vollstreckungsbeamter S a c h s.

Reichenberg. Wein-, Most- und Pflaster-Versteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am Donnerstag den 17. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, vor der Restauration zur Eisenbahn in Zell gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 400 Liter 1877er Wein (Schiller), ca. 5300 Liter Obstmost in verschied. Quantitäten. 10 Fässer in verschiedenen Größen, je 500—1500 Liter haltend, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 10. Juni 1880. Vollstreckungsbeamter S a c h s.

Neufürstenbütte. Vergebung von Bauarbeiten.

am Montag den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus. 1) Erbauung bezw. Verlegung eines Schülerabtritts außerhalb des Schulhauses mit einem Voranschlag von a. Grabarbeit 2 M. 93 Pf. b. Maurerarbeit 96 M. 54 Pf. c. Zimmerarbeit 60 M. 63 Pf. d. Schreinerarbeit 37 M. — Pf. e. Schlosserarbeit 21 M. — Pf. 2) Fertigung von 3 Stüd 1/2higen Substien je 2,12 m lang, incl. Nebenarbeit, Voranschlag 77 M. 31 Pf. 3) Legung eines Bodens in die Lehrerswohnung von Böfseiten, 27,36 Quadratmeter Voranschlag 75 M. 24 Pf. Recordsliebhaber sind eingeladen. Den 12. Juni 1880. Schultheiß Siller.

Neufürstenbütte. Vergebung von Bauarbeiten. am Montag den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus. 1) Erbauung bezw. Verlegung eines Schülerabtritts außerhalb des Schulhauses mit einem Voranschlag von a. Grabarbeit 2 M. 93 Pf. b. Maurerarbeit 96 M. 54 Pf. c. Zimmerarbeit 60 M. 63 Pf. d. Schreinerarbeit 37 M. — Pf. e. Schlosserarbeit 21 M. — Pf. 2) Fertigung von 3 Stüd 1/2higen Substien je 2,12 m lang, incl. Nebenarbeit, Voranschlag 77 M. 31 Pf. 3) Legung eines Bodens in die Lehrerswohnung von Böfseiten, 27,36 Quadratmeter Voranschlag 75 M. 24 Pf. Recordsliebhaber sind eingeladen. Den 12. Juni 1880. Schultheiß Siller.

Neufürstenbütte. Vergebung von Bauarbeiten. am Montag den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus. 1) Erbauung bezw. Verlegung eines Schülerabtritts außerhalb des Schulhauses mit einem Voranschlag von a. Grabarbeit 2 M. 93 Pf. b. Maurerarbeit 96 M. 54 Pf. c. Zimmerarbeit 60 M. 63 Pf. d. Schreinerarbeit 37 M. — Pf. e. Schlosserarbeit 21 M. — Pf. 2) Fertigung von 3 Stüd 1/2higen Substien je 2,12 m lang, incl. Nebenarbeit, Voranschlag 77 M. 31 Pf. 3) Legung eines Bodens in die Lehrerswohnung von Böfseiten, 27,36 Quadratmeter Voranschlag 75 M. 24 Pf. Recordsliebhaber sind eingeladen. Den 12. Juni 1880. Schultheiß Siller.

Neufürstenbütte. Vergebung von Bauarbeiten. am Montag den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus. 1) Erbauung bezw. Verlegung eines Schülerabtritts außerhalb des Schulhauses mit einem Voranschlag von a. Grabarbeit 2 M. 93 Pf. b. Maurerarbeit 96 M. 54 Pf. c. Zimmerarbeit 60 M. 63 Pf. d. Schreinerarbeit 37 M. — Pf. e. Schlosserarbeit 21 M. — Pf. 2) Fertigung von 3 Stüd 1/2higen Substien je 2,12 m lang, incl. Nebenarbeit, Voranschlag 77 M. 31 Pf. 3) Legung eines Bodens in die Lehrerswohnung von Böfseiten, 27,36 Quadratmeter Voranschlag 75 M. 24 Pf. Recordsliebhaber sind eingeladen. Den 12. Juni 1880. Schultheiß Siller.

Oberweißach. Jagdverpachtung.

Die Jagd hiesiger Gesamtgemeinde vom 1. Juli 1880 bis letzten März 1883 wird am **Donnerstag den 17. Juni 1880**, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Juni 1880. Gemeinderath.

Winnenden. Die hiesige Stadtgemeinde bedarf ca. 20 Raummeter

buchenes Brennholz

1. Qualität und soll die Lieferung desselben auf dem Submissionswege vergeben werden. Hierauf bezügl. Offerte mit Preisangabe pro Raummeter wollen bis **Donnerstag den 17. d. M.** franco an den Unterzeichneten eingereicht werden. Bauverwalter **Kiedalsch**.

Badnang. Haus-Verkauf.

Schuhmacher Moser's Wwe. verkauft aus freier Hand ihren Hausantheil in der Apacher Vorstadt oder den früher Rupp'schen Hausantheil am Berge. Täglich kann Einsicht von beiden Theilen genommen und ein Kauf abgeschlossen werden mit **D. Erb** z. deutschen Kaiser.

Lippoldswäiler. Fabrik-Verkauf.

Am **Montag den 21. Juni** d. J. Vormittags 10 Uhr, wird in der Behausung des Johannes Zwink hier folgende Fabrik öffentlich versteigert: 2 junge Kühe, 2 Küp- len, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohhub, 1 Puzmühle, 2 Fässer, 1 Dungsbrühfabrik sowie verschiedenes Feld-, Hand- und Bauerngeschirr, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Fässerverkauf

Besonderer Verhältnisse wegen kamen wir in die Lage, 17 noch guterhaltene Spiritusfässer von gesundem Eichenholz, je 600 Liter haltend und auch für Eichenbier tauglich, zum Preise von M. 19 per Stück, jedoch nur bis nächsten **Dienstag** abzugeben. **Chem. Fabrik Winnenden. G. Müller.**

Eulzbach. Getreide-Preßhese

von anerkannt vorzüglicher Qualität aus der Fabrik von **G. Sinner in Grünwinkel** empfiehlt **Christian Künzlen.**

Badnang. Bettfedern,

lebendiger Landrumpf, sehr klammreich. **Fertige Betten** mit neuen Federn gut gefüllt empfiehlt zu billigen Preisen **Hud. Böttler.**

Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung von 1881.

Nachdem bei der unterzeichneten Ausstellungs-Commission ca. 1200 Anmeldungen von Gewerbetreibenden eingelaufen sind, mit deren Erzeugnissen der verfügbare Ausstellungs-Raum angemessen besetzt werden kann, sieht sich dieselbe veranlaßt, den **Termin zur Anmeldung für die Ausstellung mit dem 30. Juni a. c. zu schließen.** Später einlaufende Anmeldungen können nur in soweit Berücksichtigung finden, als die angemeldeten Gegenstände sich in **Collectiv-Ausstellungen einreihen lassen** oder eine geeignete Unterbringung derselben überhaupt noch ermöglicht werden kann. Auf die Gruppen der Kunst, Alterthümer und des Gartenbaus findet diese Bestimmung keine Anwendung. **Stuttgart den 10. Juni 1880.**

Für die Ausstellungs-Commission: Der Präsident: **Jul. Jöbstl.** Der Sekretär: **Hud. Keller.**

„Thuringia“ Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn Schreinermeisters **Pommer in Sulzbach a. M.** dem Hrn. **Friedrich Strähle** daselbst eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten, sich in allen, dieselbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittlung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen. **Stuttgart den 9. Juni 1880.**

Die Generalagentur der Thuringia: H. Reimann.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittlung von Anträgen auf Feuer-, Lebens-, Aussteuer-, Reiseversicherung und Transportversicherungen aller Art zu **billigen** Bedingungen. Die Prämien sind **angemessen** und fest ohne Nachschußverbindlichkeit. Prospekte, Antragspapiere und allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentgeltlich zu Diensten. **Sulzbach a. M. den 10. Juni 1880.**

Friedrich Strähle, Agent der Thuringia sowie die weiteren Herrn Bezirks-Agenten: **Rudolf Beutler in Badnang.** Lehrer **Wesling in Ebersberg.** **Ferd. Höfer, Messerschmid in Dypenweiler.** **Christian Fischer in Großerlach.** **Heinrich Koller, Drehermeister in Murrhardt.**

Badnang. Beste Wiener Getreide-Preßhese

fortwährend zu beziehen durch **A. Goll,** Hefenfabrikation und Branntweinstillerei **Gaildorf.** Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Dypenweiler. Geld-Antrag.

200 M. sind gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat. **Schulldonds-Rechner Kühner.**

Anlehen

gegen Pfandsicherheit in Beträgen von 500 M. an geben täglich ab, ebenso übernehmen **Haus- und Güterzieler** stets in allen Beträgen **Joos & Ströbel, Heilbronn.**

7 Stück schöne junge Gänse

verkauft **Frau Schweikert** auf dem Graben.

Badnang. Ein Einwurkfäßig

mit **Kanarienvogel** hat zu verkaufen **Wer? sagt die Redaktion.**

Unterweißach. Ein schönes **Mutter Schwein** hat zu verkaufen **Bäder Brey.**

Rietena u. **Ruhwagen** hat um billigen Preis zu verkaufen **Schmidmeister Schlichenmaier.**

Badnang. **Den Gras-Ertrag** von 3 1/2 Viertel Garten verkauft **Gottlieb Groß, Bäder.**

Badnang. **Den Alee- und Gras-Ertrag** von einigen Morgen Alee und Garten verkauft **Gastwirth Bollinger.**

Badnang. **Den Sen- & Gehnd-gras-Ertrag** von ca. 3 1/2 Morgen Wiesen verkauft **Wich. Wolf.**

Sulzbach a. M. Den wirthlichen **Grasbestand** von 2 Morgen guten Wiesen verpachtet **Postexpediter Heicheneker.**

Murrhardt. 4-5 Eimer guten **Quitzenapfelmist** hat zu verkaufen **Albert Brand.**

Schneider'scher Trauben-Bräu **Carl Frij.**

Reichenberg. **40 bis 50 Brunnensteine** verkauft **Carl Frij.**

Badnang. Einen soliden jüngeren **Mechgerburschen** sucht sofort **Carl Selz, Mechger.**

Marbach a. N. Ein tüchtiger **Arbeiter** findet Beschäftigung bei **Gottlob Stähler, Schreiner.**

Badnang. Ein ordentliches nicht zu junges **Mädchen** findet bis Jakob eine Stelle. **Wo? sagt die Redaktion.**

Verloren ging von der Kesselgasse bis obere Vorstadt ein **silberner Compas** und 1 **Zittgebis** mit silberner Einlage von einer Uhrkette. Gegen Belohnung abzugeben bei **Bäder Selme.**

Badnang. Ein kleineres **Logis** hat bis 1. Juli zu vermieten **Gottlieb Luthardt, obere Vorstadt.**

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnang den 14. Juni. Gestern gab der Hies. Männerliederchor ein feiner beliebten Gefangsproduktionen im Schmiedle'schen Biergarten, die bei allen Zuhörern wieder ungeheuren Beifall fand; besonderer Zustimmung erfreuten sich die Quartette, welche durch präcisen Vortrag den Sängern wie ihrem Gesangsdirector alle Anerkennung zu Theil werden ließen.

Der von Restaurateur Schramm in Stuttgart arrangirte Extrazug nach Hall passirte gestern früh unsere Bahnstation bei ganz trüber Witterung, die den ganzen Tag über anhielt. Das Gewitter am vergangenen Freitag war in verschiedenen Gegenden (Urad, Neresheim, Ulm u. f. w.) mit Hagelschlag verbunden, der großen Schaden herbeiführte.

Beilstein. Am 3. d. Mts. haben die Gemeindeglieder auf den Antrag des Ortsvorstehers einstimmig beschlossen, eine Viehleihe als Gemeindegeldanstalt ins Leben zu rufen. Der Zweck der Anstalt ist: ärmeren Einwohnern zu Gewinnung von Rindvieh durch mietweise Ueberlassung behülfflich zu sein. Die Aufnahme in die Anstalt setzt den nöthigen Grundbesitz, Stallung, Düngerglätte u. voraus. Das Vieh wird dem Miether überlassen gegen Verzinsung des Mietpreises und Tilgung desselben in mehrjährigen Raten, nicht über 10 Jahren. Nach Tilgung der Schuld wird das Vieh Eigentum des Miethers. Zur Sicherheit der Kasse ist neben dem Eigentumrecht auf das Vieh einschließlich der Nachzucht noch Bürgschaft oder unterpfändliche Sicherheit im einfachen Betrage zu leisten.

Wenn auch ein Nothstand, wie in den 1850er Jahren, wo hier eine ähnliche Kasse errichtet wurde, nicht vorliegt, so hielt man es doch für angezeigt, der ärmeren Volksklasse bei Zeiten unter die Arme zu greifen, was besonders durch Aufheilung von Vieh (Rühe) schon deshalb zweckmäßig sein dürfte, um den Familien eine gute Nahrung und den Gütern die nöthige Düngung zu verschaffen.

Göppingen. Die mechanische Drillweberei von Kaufmann und Söhne hat auf der Ausstellung in Sidney die Medaille erster Klasse und außerdem eine Belobung erhalten.

Kirchheim u. L. den 11. Juni. Gestern Vormittag ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Der Bäckermeister Hovler beauftragte seinen Sohn, etwas Stroh vom Heuboden in die Scheuer zu werfen. Letzterer nahm nun seinen jüngeren, 6 Jahre alten Bruder mit hinauf, welcher gleich darauf das Geradenloch hinunterfiel. Der verunglückte Knabe erhielt so schwere Verletzungen, daß er nach einigen Stunden dem Geiste aufgeben mußte.

In **Untergröningen, Ob. Gaildorf,** brach am 9. Juni, Nachm. 4 Uhr, Feuer aus, wodurch 2 Wohnhäuser, zusammengebaut, gänzlich zerstört wurden. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch unbekannt.

Nach dem Bericht des Verkehrsministers an den König über das Betriebsergebniß der württemb. Staatsbahnen, Posten und Telegraphen vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879, der im „St.-Anz.“ zur Veröffentlichung kam, beträgt die Bahnlänge der **Staatsbahnen** des Landes 1377,7 km. Als Transportmittel waren vorhanden: 332 Locomotiven, 299 Tender, 769 Personenwagen mit 36000 Sitzplätzen: 1100 L., 7988 II., 26912 III. Classe, 13 Gefangen- und Krankenwagen, 68 Bahnpostwagen, 140 Gepäckwagen, 4836 Güterwagen mit einer Gesamttragkraft von 47 720 000 Kgr., zusammen 5862 Wagen mit 12 983 Achsen. Der Verkehr (in 9 Monaten) beziffert sich a) Personen I. Classe auf 300 927, II. Classe 2 747 554, III. Classe 2 614 756 (Retourbillette als einfache Billette der nächst höheren Classe gerechnet) zusammen 5 663 237. b) Güter auf 2 149 621 750 Kgr. Das Anlagekapital beträgt a) Gesamtbaufwand (incl. Bauzinsen) 389 081 507 M., b) Verbesserung an Betriebsmaßnahmen 7 741 957 M. zus. 396 823 464 M. Eingenommen

wurden von Personen 6 863 904 M., von Gütern 11 927 118 M., von Diverfen ca. 1 068 655 M., Total 19 859 677 M., ausgegeben 10 334 753 M., somit Einnahmen-Überschuß 9 524 924 M. Betriebsausgaben berechnen sich auf 50,6% der Einnahmen gegen 51,1% im Vorjahr. Die Berechnung der Verzinsung ist, weil die Betriebsrechnung nur 1/4 Jahre umfaßt, für dießmal unterblieben. Bericht über Posten folgt.

Meß den 12. Juni. Heute Morgen um 8 1/2 Uhr fand auf dem Außenbahnhofe in Folge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zwischen einem Rangirzuge und einem von Pagny kommenden Personenzuge statt. Zwei Personen wurden schwer, mehrere leicht verwundet.

Frankfurt a. M. Wie „Fr. Ztg.“ vernimmt, ist der Aufenthalt der Gebr. Sachs ermittelt. Dieselben befinden sich in Madrid. Zwischen Spanien und dem deutschen Reiche resp. Preußen besteht zwar kein Auslieferungsvertrag, aber trotzdem können auf Ersuchen der deutschen Regierung solche Verbrecher, wie die Herren Sachs, auch von Spanien ausgeliefert werden.

Pforzheim den 12. Juni. Das Ergebnis der Reichstagswahl ist folgendes: Klumpp (nat. lib.) 5965, Mühlhäufer (conserv.) 3846, Jaas (demokr.) 1830, Lehmann (soc.) 467 Stimmen. Es ist somit eine Stichwahl zwischen Klumpp und Mühlhäufer erforderlich.

Berlin den 12. Juni. Bei der gestrigen Ertragswahl im 5. Berliner Reichstagswahlkreise wurde Rechtsanwalt Träger (Fortschritt) mit 4266 von 4571 abgegebenen Stimmen gewählt.

Belgien. Antwerpen den 8. Juni. Wie der „Précurseur“ berichtet, hat am 6. d. M. in einem Eisenbahnzuge von Antwerpen nach Larnhout eine schreckliche Mordthat stattgefunden. Drei Einwohner von Larnhout, der Schneider van Gyl, der Schuhmacher Volber und der Weber Borch, hatten in Antwerpen Zahlungen empfangen und fuhrten mit dem Zug um 5 Uhr in einem Wagen dritter Klasse heim. Einige Augenblicke vor der Abfahrt stieg noch ein Mensch von wildem Aussehen zu ihnen ein, den sie für einen Deutschen oder Italiener hielten, indessen nicht weiter beachteten. Auf halbem Wege etwa sprang der Fremde plötzlich auf, zog einen Dolch und stieß ihn dem Borch demagen in den Hals, daß er plötzlich zu Boden stürzte; dann warf er sich auf die beiden Andern, die sich wehrten, so gut sie konnten, aber viele Wunden erhielten. Endlich gelang es ihnen, den Mörder zu entwaffnen und festzuhalten, als der Zug gerade zu Bouchout anhielt. Der Mörder ist in sichern Gewahrsam nach Antwerpen gebracht worden. Der unglückliche Borch konnte die Reise nicht fortsetzen und wurde auf einer Bahre nach dem Hospital in Lier getragen, wo er bald darauf gestorben ist. Die beiden Andern haben viele Wunden erhalten, die aber glücklicherweise nicht tödlich sind.

Amerika. Die Republikaner beachtlichen zum Präsidenten der Vereinigten Staaten einen Mann zu erwählen, der hauptsächlich von der Rite auf gebiet hat. Er heißt James A. Garfield und stammt von armen Leuten ab. Nach dem Tode des Vaters wurde er Pferdehirt, dann Bootsführer und Zimmermann. Erst später begann er einige Schulkenntnisse in einer Dorfschule sich anzueignen, machte aber bald solche Fortschritte, daß er im Laufe der Zeit zum Colleg-Professor avancirte. Am Bürgerkriege nahm er als Oberst bei den Freiwilligen Theil und schwang sich zum General auf, als welcher er zum Congreßmitglied erwählt wurde. Dieser Körperschaft hat er seitdem ununterbrochen angehört. Mit seiner Nominirung zum Präsidentschafts-Candidaten der Republikaner sind alle Parteien gleicher Weise jetzt einverstanden. Die Republikaner billigen die Nominirung Garfields als das sicherste Mittel gegen eine dritte Wahl Grants und gegen etwaige imperialistische Gelüste. Wir sind neugierig, ob es diesem Manne gelingen wird, den Präsidentenstuhl zu erringen.

Reich-Öngarn. Den k. k. Truppen scheint die Akklimatisirung in Bosnien nicht leicht zu werden. Mannschaften und Offiziere, besonders solche, die von Anfang der Okkupation an im Lande stehen, leiden außerordentlich am Eberbut.

Vom Orient. Der Engländer Tristram Ellis, welcher vor kurzem eine Reise von Diarbekir nach Bagdad gemacht hat, beschrieb in einem von Daily News veröffentlichten Briefe die schrecklichen Folgen der in jener Gegend herrschenden Hungersnoth. Ellis bezieht sich zu der Führeff eines Kales, d. h. eines Flosses, der von aufgeblasenen Ziegenhäuten getragen wird. Seit mehreren Wochen war weiter flussabwärts kein Kales gesehen worden, denn diejenigen, welche auf Bestellung mit Weizen beladen die Fahrt angetreten hatten, waren an den gefährlichsten Stellen des Flusses von einer dort hausenden Kurbenbande aufgehalten und beraubt worden, wobei mehrere der Führeff ihren Tod fanden. Sie pflegten den Führeff zuzurufen, daß sie anhalten sollten. Kamen diese dem Rufe nicht nach,

dann schossen sie auf die Ziegenhäute und brachten dadurch das Floss zum Sinken, wenn die Landung nicht erfolgte. Auf diese Weise gingen große Mengen Weizen verloren, da nämlich der Fluß an verschiedenen Stellen so reißend ist, daß das Anhalten und Landen sich außerordentlich schwierig gestaltet. In Mosu fand Herr Ellis die Hungersnoth am schlimmsten. In den Straßen lagen Leute am Sterben, Mütter verkauften ihre Kinder in die Sklaverei oder zu noch schlimmerem. Erwachsene und Kinder lagen nackend und zu Ecclerten abgemagert haufenweise im Freien, zu schwach, die Fliegen mit denen sie bedeckt waren, von sich abzuwehren. Dem Tode nahe kleine Kinder wurden von gewerksmäßigen Bettlern gemietet und um Mitleid zu erregen nackend in den Bazars ausgestellt. Brot, welches sonst etwa 5 Pfg. das Pfund kostete, wurde zu 1 Mark verkauft. Zum Glück hatte das Frühjahrswetter eine Art Dösel hervorgebracht, deren Wurzel essbar ist. Meilenweit um die Stadt herum wurde der Grund darnach durchwühlt, und während der Arbeit verschlangen die Leute gierig das in der Nähe wachsende Gras und Unkraut. Einen auffallenden Gegensatz zu der hungernden Bevölkerung bildeten reiche Muffi und der Kabi der Stadt, die nichts von ihrer gewohnten Leibesfülle und Behäbigkeit eingebüßt hatten und sich feinere Milch gaben, dem allgemeinen Elend abhülften. Die Regierung hatte zwar angerechnet, die Vorrathshäuser von Privaten zu öffnen und das vorgefundene Korn öffentlich zu versteigern. Da aber die hauptsächlichsten Vorräthe sich in den Händen der Regierungsbeamten befanden, so wurde nur einigen Privatleuten das weggenommen, was sie für sich und die Jünger aufgespeichert hatten, so daß ist dem allgemeinen Elend anheimfielen, ohne daß diesem merklich gesteuert worden wäre. Da auch für dieses Jahr wieder eine Mißernte befürchtet wurde, stiegen die Preise noch, so daß Brot vorübergehend sogar auf 2 Mark das Pfund stand. Ein zweitägiger Regen brachte es dann freilich wieder auf 50 Pfg. herunter.

Die europäische Auswanderung. Ahermals ist Amerika das Ziel der Auswanderer aus Europa. Während in Amerika reiche Ernten allen industriellen und kommerziellen Unternehmungen einen kaum geahnten Aufschwung verleiht, gestaltet sich's am europäischen Horizont immer trüber und trüber. In der Hungersnoth in Irland, den Ueberfluthungen in Ungarn, den vielen

Miseranten und den sozialen Misverhältnissen in Deutschland gestellt sich noch das ewig drohende Schwert des Krieges und vernichtet jede Hoffnung, endlich einmal aus dem allgemeinen Jammer und Elend herauszukommen.

Da ist's kein Wunder, wenn die Massen namentlich in Deutschland zu dem einzigen Rettungsmittel greifen, welches ihnen übrig bleibt — zur Auswanderung. Noch viel zahlreicher aber würden diese Heimathflüchtigen sein, wenn die Zustände der ländlichen Bevölkerung Deutschlands eine preiswürdige Veräußerung der liegenden Güter möglich machte, nur die momentane Werthlosigkeit derselben hält viele Weniger von dem Verkaufe und der Auswanderung zurück. Dagegen helfen alle absichtlich über Amerika verbreiteten nachtheiligen Berichte und alle Vorstellungen und Abmahnungen der Behörden nichts.

Stets sind es politische und sociale Erschütterungen, welche große Auswanderungen im Gefolge haben. Dieselben begannen mit der Julirevolution des Jahres 1830. Damals kamen in einem Jahre 23 322 europäische Einwanderer nach den vereinigten Staaten und in einem andern sogar 60 482. Dann kam das Jahr 1848 mit seinen 226 530 Einwanderern aus der alten Welt. Der stärkste Strom traf im Jahre 1854 ein; in jenem Jahre kamen 319 000 Personen an. Von 1854 an nahm die Einwanderung ab, bis sie in 1862 auf 76 000 gefallen war. Von diesem Jahre an nahm sie wieder allmählig zu.

Das Jahr 1866 brachte die Gesamtsumme der Einwanderer wieder auf 318 494. In den 12 Monaten vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges trieb ein banges Vorgefühl 395 922 Europäer nach Amerika. Im Jahre von Wörth und Sedan selbst kamen trotz der Strenge der preussischen Militärgeetze 378 796 Einwanderer in den verschiedenen Häfen der Vereinigten Staaten an! Anno 1872 waren es 266 000. Nun kam die Panik von 1873 und von da an schrumpfte die Einwanderung immer mehr zusammen bis zum Jahre 1877, in welchem nur 54 000 Personen ankamen. — die niedrigste Zahl der Einwanderer, die in irgend einem Jahre seit 1820 an Amerikas Ostküsten landeten.

Im Jahre 1878 stieg sie aber sofort wieder auf 75 000 Personen, im Jahre 1879 auf 135 000 und in diesem Jahre wird sie aller Wahrscheinlichkeit nach die ungewöhnliche Höhe von 400 000 — 500 000 erreichen. Der eigentliche Strom der deutschen Einwanderung beginnt erst im Mai, während die Fremden im Hochsommer zu folgen pflegen. Auffallend groß ist die Zahl der Einwanderer aus Deutschland. Von den in den ersten drei Monaten des Jahres 1880 angekommenen 34 675 Einwanderern kam mehr als ein Viertel — 9 875 — aus Deutschland. Im Monat März allein trafen 31 090 Einwanderer ein (an zwei Tagen, am 27. und 28. März, deren 2 677) und nach allen Berichten von drüben ist dies nur die Avantgarde einer bevorstehenden kolossalen Wülfwanderung.

Was die Vermögensverhältnisse der Einwanderer betrifft, so wird angenommen, daß die deutschen Einwanderer durchschnittlich etwa 68 Doll. per Kopf in baarem Gelde mitbringen. — Herr Jackson, der Sekretär der newyorker Einwanderungskommission nimmt an, daß man in diesem Jahre mindestens 60 Doll. baares Geld auf jeden Einwanderer rechnen kann. Demnach würden die erwarteten 400 000 Einwanderer mindestens 24 Mill. Doll. in das Land bringen. Natürlich ist dies das Wenigste, was das Land von diesen durchschnittlich in der Blüthe des Lebens stehenden Frauen und Männern haben wird. Ihre Erziehung hat dem Lande nichts gekostet und ihre Arbeit wird den Amerikanern jährlich Millionen einbringen. Das weiß jetzt dort Jeder im Lande und würdigt es auch. Nach den statistischen Aufzeichnungen über die Einwanderung beträgt dieselbe seit 1820 etwa 10 Millionen, welche mit ihren Nachkommen fast die Hälfte der gegenwärtigen Bevölkerung der Vereinigten Staaten ausmachen.

Angesichts dieses großen Verlustes, den die deutsche Nation in nur einem einzigen Jahre durch die Auswanderung erleidet, tritt die Noth-

wendigkeit des Besizes eigener Ackerbau- und Handelskolonien nur um so dringender zu Tage!

Verschiedenes.

* Berlin. Von der bekannten Humanität des Kaisers wird nachstehender recht bezeichnender Zug mitgeteilt. Vor kurzer Zeit wurde ein Bahnwärter der Nordbahn, dem auch die Funktionen des Billetverkaufes oblagen, wegen Unterschlagung einer geringen Summe — dieselbe beläuft sich im Ganzen auf 11 Mark — zu einer mehrmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Die Bahn hatte keinen Verlust erlitten, denn das genannte Manco wurde aus der Kautions des Beamten vollauf gedeckt. Die Unterschlagung hatte der bebauenswerthe Mann gemacht, weil er eine starke Familie hatte, und seine Besoldung zur Ernährung derselben weitaus nicht reichte, so daß oft bittere Noth bei ihm herrschte. Er wurde selbstverständlich sofort entlassen und der Termin zum Antritt seiner Strafe stand unmittelbar bevor, so daß Frau und Kinder nun gänzlich dem Verderben entgegen gingen. In seiner Herzensangst legte der Mann seinen Kummer und die Ursache desselben in schlichten einfachen Worten in einem Briefe dar und ging mit demselben in der vergangenen Woche, als unser Kaiser hier anwesend war, vor das Palais desselben. In einem Moment, als der greise Monarch an das Fenster trat, hielt er seinen Brief so lange in der Höhe, bis er die Aufmerksamkeit des Kaisers erregt hatte. Er wurde durch den Adjutanten desselben in das Palais hineingeholt und durfte dem Kaiser persönlich das Schreiben überreichen. Nachdem dieser gelesen, tröstete er den tiefbewegten Mann mit den leutseligen Worten: „Gehe nur nach Hause, mein Sohn, die Strafe wird dir erlassen werden, und für das Uebrige werde ich sorgen.“ Der Mann ist in der That begnadigt worden und es ist ihm sogar Hoffnung gemacht, wieder bei einer Bahn mit auskömmlichem Gehalt angestellt zu werden.

[Die Kaiserin von Rußland.] Man weiß, daß das Verhältnis, in welchem die Kaiserin, als sie noch Kronprinzessin war, zur Kaiserin Charlotte, ihrer Schwiegermutter und Landsmännin, stand, kein erfreuliches gewesen ist. Der Czar Nikolaus hing aber seiner Gemahlin mit unwandelbarer Liebe bis an ihr Lebensende an, und gegen das Anathema, welches die Kaiserin-Mutter gegen die Großfürstin ausgesprochen, galt keine Einrede. Geschäftige Hofleute legten der jungen Fürstin nahe, bei allen Festen, die nach den eigentlichen Vermögens-Feierlichkeiten stattfanden, Unwohlseins halber daheim zu bleiben, und rathen, als einen plausiblen Grund geltend zu machen, „daß ihre kaiserliche Hoheit noch nicht genügende Fertigkeit in der russischen Sprache besitze.“ Jedermann weiß, wie am Hofe zu Petersburg mehr Französisch und Deutsch als russisch gesprochen wird, und kann daher die Armseligkeit dieser fadenheimgeligen Entschuldigung ermessen. Die immer mehr in den Wintergrund gebrängte Fürstin sah sich unrettbar dem allerschlimmsten Frauenstillsitzen — gänzlich übersehen und vergessen zu werden — anheimgegeben und raffte sich, ohne irgend einen Rath einzuholen, zu einem originellen Entschlusse auf. Czar Nikolaus hielt streng darauf, daß die Kaiserin-Familie zum Thee in den Salons der Kaiserin vereinigt sei. Nur der Großfürstin war unaufgefordert ein Dispens bewilligt. Eines Abends jedoch erschien dieselbe in langwallendem weißen Kleide, mit aufgelösten Haaren, ohne irgend welchen Schmuck, und nachdem sie die Anwesenden mit einer tiefen Verbeugung wortlos begrüßt hatte und den Fauteuil, welchen der dienstfertige Kammerherr schnell zurechtgerückt, beiseite geschoben, schritt sie in die Mitte des Saales, sank dort auf die Knie und sprach das Glaubensbekenntniß in russischer Sprache mit dem reinsten russischen Accente. Als sie geendet hatte, erhob sich der Czar von der Seite seiner erstaunten Gemahlin, näherte sich der jungen Fürstin und führte sie an seiner Hand zum Familientische. Von diesem Abend angefangen wurde der Großfürstin der ihr gebührende Platz zum mindesten öffentlich nicht mehr streitig gemacht.

[Das „hinwegespülte“ San Francisco.] Aus San Francisco wird folgender kühner Plan amerikanischer Hochkapler mitgetheilt: Vor einigen Tagen wurde hier durch einen Detektive aus Chicago ein früherer Telegraphenbeamter Namens Thomas Hollister verhaftet. Derselbe hatte mit einigen hiesigen Börsenspekulanten eine Intrigue eingeleitet, durch welche auf der Newyorker Börse eine Panik in Pacific-Mail und Bergwerksaktien hervorgerufen werden sollte, aus der dann die Konspiratoren ihren Vortheil ziehen wollten. In einem entlegenen Punkte der Sierras, nahe dem Battle Mountain, war Alles dazu vorbereitet, die Telegraphenbrüche zu durchschneiden; eine Batterie und ein isolirter Telegraphendraht waren im Buschwerk verborgen. Dort sollte Hollister, nachdem die reguläre Verbindungslinie abgeschnitten war, folgende ungeheuerliche Depesche an den Agenten des Bureaus der associirten Presse nach Chicago senden: „Heute Morgen gegen 10 Uhr ergoß sich eine mächtige Flutwelle aus dem pacifischen Ocean über San Francisco, welche in 10 Minuten die ganze Stadt hinwegspülte. Die Welle flutete weiter inland und stieg, bis die Gewässer in Sacramento und Stockton 10 Fuß hoch standen. Mit dieser oceanischen Revolution verband sich ein ungeheures Erdbeben, dessen Stoß hauptsächlich in Virginia-City gefühlt wurde. Die Bergwerke von Comstock sind gänzlich verschüttet. Weitere Einzelheiten über die Katastrophe fehlen.“ Nur die Baisse in Comstock-Aktien verzögerte die Ausführung dieses großartig-enthusiastischen Planes; die Konspiratoren warteten nur auf eine Hauffe, um dann sofort durch Hollister das Wort auszuführen.

Landwirthschaftliches.

Frankfurt. In einer Sitzung des landwirthschaftlichen Klubs wurde über die Frage verhandelt, welcher Schaden durch die Kälte des vergangenen Winters an den Obstbäumen angerichtet worden sei. In einigen Gegenden, namentlich in der hiesigen, rechnete man anfänglich den Verlust auf 20 Prozent; in den letzten 4 Wochen hat sich jedoch die Sache vollständig geändert. Viele Bäume, welche ausge schlagen und geküht haben, sind gänzlich abgestorben, so daß der Schaden sich bereits verdoppelt hat und zu befürchten steht, daß $\frac{1}{2}$ der Kultur zu Grunde gegangen sei. Einem Detonomen sind von 130 Apfelbäumen allein 88 durch den Frost total zerstört worden. Von welcher Bedeutung die Obstbaum-Kultur in dem Kreise Frankfurt ist, ergibt sich daraus, daß auf Grund feldgerichtlicher Erhebungen 88 000 Obstbäume (incl. Spalier-Obst) konstatirt worden sind. In einigen benachbarten Gemeinden wurden im vorigen Jahre zwischen 24- und 70 000 Mark für Aepfel eingenommen. In Salmdünster giengen ca. 2000 Bäume zu Grunde, darunter 1563 alte, im Kreise Schlüchtern 15 000, im Kreise Gelnhausen nach demselben Verhältnisse berechnet 30 000, im Kreise Hanau doppelt so viel. In den Kreisen Schlüchtern, Gelnhausen und Hanau wurde der Gesamtschaden auf 110 000 Bäume geschätzt. In der Wetterau, Rheinhessen, Pfalz, Franken sollen mindestens 3 Millionen Bäume abgestanden sein. Rechnet man den Werth eines Obstbaumes auf 15 M., so habe der Nationalwohlstand eine Einbuße von 45 Millionen Mark erlitten. Konstatirt wurde ferner, daß meistens die jungen Bäume zu Grunde gegangen sind, welche in den letzten Jahren kräftig getragen hatten, was daher komme, daß sie ihren Saft nicht rechtzeitig hätten abgeben können. Die Bäume auf den Höhen haben fast gar nicht gelitten.

Fruchtpreise.

Winnenden den 10. Juni. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 93 Pf. Haber 7 M. 28 Pf. Ferner per Simri: Gerste 3 M. 20 Pf. Roggen 3 M. 60 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 5 M. 60 Pf. Welschkorn 3 M. 30 Pf.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Dienstag den 15. Juni Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 71

Donnerstag den 17. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zuführung der Murrthalboten seine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Badnang die Redaktion entgegen. Im Juni 1880.

Die Redaktion.

Revier-Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. Juni, Vormittags 9 Uhr, aus den Staatswaldungen Dietenberg, Zehlwald, Voggenwald, Spielwald, Dammerwald, Heppichgebren, Rothhaarwald, Rothebühl: 63 Nm. buchene, alpine, birkene Scheiter, Prügel und Anbruch, 246 dto. tannene Scheiter, 172 dto. Prügel, 573 dto. Anbruch, 75 Nm. tannene Rinde und 21 Nm. tannenes Stockholz. Zusammenkunft im Oshen in Gschwend. Gall den 14. Juni 1880. R. Forstamt

Murrhardt.

Siegenschaftsverkauf.

Karl Ebinger, Holzhändler und Sägmüller in Lugenjägumühle bringt am Mittwoch den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im 1. öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb. Nr. 250. 4 a 24 qm ein 2stödiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der Lugenjägumühle mit gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschl. 4120 M. Die Hälfte an Nr. 252 B 30 qm einem Walsch- und Wachshaus bei obigem Haus, B.V.M. 30 M.

„tel an Nr. 252 D 2 a 58 qm eine Sägmühle an der Murr nebst angebautem Sägmühlstüßchen, die Lugenjägumühle genannt, Brandverf.-Anschl. 1373 M.

„tel an Nr. 384/2. 9 a 2 qm Wiese im Sägdödel, Nr. 378. 6 a 92 qm Gras- und Baumgarten bei der Lugenjägumühle, Nr. 379. 34 qm Gemüsegarten daselbst,

Nr. 354. 18 a 46 qm Acker und Wiese daselbst, Nr. 352/2. 38 a 32 qm Wiese daselbst, Nr. 374. 6 a 94 qm Wiese und Land, die Lugenjägumühlinsel.

Markung Gausen: Nr. 433. 22 a 16 qm Acker im Wetz, die Strichhalde. Liebhaber werden zu diesem Verkauf freundlich eingeladen. Den 14. Juni 1880. J. A. Rathschreiber Vogt.

Murrhardt.

Zurücknahme eines Fahrniß-Verkaufs.

Der auf Donnerstag den 21. d. Mts. anberaumte Verkauf der Fahr-

niss des Wilhelm Ebinger, Bierbrauers hier, wird nicht vorgenommen. Den 14. Juni 1880. Rathschreiber Vogt.

Maubach.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Donnerstag den 24. Juni 1880, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus vom 1. Juli 1880 bis letzten März 1883 oder 1886 verpachtet, wogu die Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Juni 1880. Gemeinderath.

Winnenden.

Die hiesige Stadtgemeinde bedarf ca. 20 Raummeter

buchenes Brennholz

1. Qualität und soll die Lieferung desselben auf dem Submissionswege vergeben werden. Hierauf bezügl. Offerte mit Preisangabe pro Raummeter wollen bis Donnerstag den 17. d. M. franco an den Unterzeichneten eingereicht werden. Bauverwalter Redaich.

Zu verkaufen.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher überzähliger 2spänniger Wagen mit 2 Paar Leitern und sonstiger Ausrüstung steht dem Verkauf ausgelegt auf dem Hammerwerk Eisenlantern bei Spiegelberg, Station Sulzbach a. M.

Unterweisch. Ein schönes Muttereschwein hat zu verkaufen Bäder Brey.

Steinheim a. M.



Fahnenweibe.

Am Sonntag den 20. Juni feiert der hiesige Krieger-Verein seine Fahnenweibe und ladet hiezu die verehrlichen Krieger-, Gefangen- und anderen Vereine, sowie auch Freunde und Gönner der Sache zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein. Aufstellung des Festzugs um 12 Uhr.

Namens des Krieger-Vereins: Das Fest-Comité.

Badnang.

Wachs- und Ledertuch, Louis Vogt.

schwarz glänzend u. matt, sowie in verschiedenen farbigen Mustern empfiehlt billigt Louis Vogt.

Badnang.

Erlaube mir meine commissionsweise aus Frankreich zum Verschluß erhaltene

Weiß- & Rothweine,

welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erstanden worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Juni. Achtungsvoll

Carl Pfeiderer, untere Au.

Badnang.

Dankagung und Empfehlung.

Nachdem unter Heutigem die von meinem verst. Manne betriebene Schmiede täuschlich an Herrn Schmidmeister Gaas von hier übergegangen ist, danke ich den geehrten Kunden für ihr allzeit entgegengebrachtes Vertrauen bestens und bitte, dasselbe auch auf den Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Den 16. Juni 1880. Achtungsvoll

J. Strecker's Wittwe.

Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich mich einer geehrten Kundschaft unter Zuführung reeller und billiger Bedienung aufs Beste, mit der Bitte, mir auf dem eben bezogenen Geschäft dasselbe Zutrauen wie auf meinem bisherigen gef. zu schenken. Mit Achtung.

Carl Gaas, Schmid.

Die

Druckerei des Murrthalboten

(Fr. Stroh)

in Badnang

empfeht sich zur Anfertigung von

Formularien jeder Art,

- | | | |
|-----------------------|--------------|---------------------|
| Rechnungen | Groschüren | Visiten- & |
| Auittungen | Statuten | Verlobungskarten |
| Preiscuranten | Graabrden | Adresskarten |
| Circularen | Craveranzen | Placaten |
| Avisen | Programmen | Frachtbriefen |
| Briefköpfen | Memorandum's | Wechfeln |
| Hanfcouverts m. Firma | Spreiskarten | Etiquetten u. s. w. |

unter Zuficherung rascher und eleganter Ausführung neben billiger Berechnung.